

Statements der Projektpartner



Prof. Dr. Ralph Alexander Lorz
Hessischer Kultusminister



„Die Förderung der deutschen Sprache ist uns ein besonderes Anliegen. Eine gut ausgebildete Sprachkompetenz gibt Sicherheit im Auftreten, öffnet Türen zu Gesprächspartnern, ermöglicht Teilhabe, Selbstbestimmung und Mitwirkung. Das persönliche Sprachvermögen ist die erste Visitenkarte im täglichen Umgang und ist in gewisser Weise ein Selbstporträt.

Gerne unterstützen wir Initiativen, die auf ansprechende, herausfordernde und kreative Weise die Sprachfähigkeit verbessern und Schülerinnen und Schüler gleichermaßen wie Erwachsene anspornen, die deutsche Rechtschreibung spielend zu beherrschen.“

Marion Weßling-Bagel
Leitende Schulamtsdirektorin
Staatliches Schulamt für die Stadt Frankfurt am Main

**Landesschulamt und
Lehrkräfteakademie**
Staatliches Schulamt für
die Stadt Frankfurt am Main

„Formal korrektes Schreiben ist wichtig in unserer Gesellschaft. Schülerinnen und Schülern wird das spätestens mit dem Eintritt in die gymnasiale Oberstufe bewusst, wenn die formal korrekte Schreibweise erstmals Eingang in die Bewertung *aller* Fächer findet. Das ist der Zeitpunkt, an dem sich bei uns im Staatlichen Schulamt Frankfurt am Main, analog zu allen anderen Schulämtern Hessens und anderen Schulaufsichtsbehörden Deutschlands, die Anträge auf Anerkennung einer Lese-Rechtschreib-Schwäche häufen. Allerdings sehen die Curricula für die gymnasiale Oberstufe das Behandeln von Rechtschreib- und Grammatikregeln nicht mehr vor, dieser Prozess sollte mit der Mittelstufe abgeschlossen sein.

In diese Lücke stößt der Wettbewerb Frankfurt schreibt!. Nach den Regeln eines sportlichen Wettkampfes, bei dem alle in einem Boot sitzen, stellen sich Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern sowie prominente Persönlichkeiten aus der Stadt Frankfurt gemeinsam, Schulter an Schulter sozusagen, diesem Wettbewerb, bei dem es völlig klar ist, dass es keinem der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelingen wird, fehlerfrei zu bleiben. Fehler machen ist also ausdrücklich erlaubt, trotzdem bleibt das sportliche Ziel, die Anzahl der Fehler möglichst gering zu halten.

Dieses sehr überzeugende Konzept, das die Stiftung Polytechnische Gesellschaft zusammen mit anderen Kooperationspartnern entwickelt hat, wurde vom Staatlichen Schulamt in Frankfurt am Main von Anfang an unterstützt. Besonders spannend ist die Ausweitung des Wettbewerbs, der zunächst rein auf Frankfurt bezogen war, in

Statements der Projektpartner



einem ersten Schritt auf ganz Hessen. Jetzt, im dritten Jahr, wurde in den Wettbewerb eine deutsche Schule im Ausland einbezogen, die Deutsche Schule in der Frankfurter Partnerstadt Mailand. Die Aufnahme weiterer deutscher Schulen der Frankfurter Partnerstädte in den Wettbewerb ist geplant.

In diesem Sinn wünsche ich den diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gutes Gelingen und dem Wettbewerb im Namen des Staatlichen Schulamtes in Frankfurt am Main weiterhin eine gute Entwicklung.“

Dr. Bernd Busch

Generalsekretär

Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung



DEUTSCHE
AKADEMIE
FÜR SPRACHE
UND DICHTUNG

„Unser gesellschaftliches Miteinander baut auf der Fähigkeit aller auf, sich mündlich und schriftlich richtig auszudrücken, Gesagtes und Geschriebenes zu verstehen. Demokratie lebt daher von der gerechten Teilhabe am Reichtum und den vielfältigen Möglichkeiten der deutschen Sprache. Dass der Umgang mit diesen Möglichkeiten – und Tücken – der Sprache Spaß machen und zugleich lehrreich sein kann, das zeigt der spielerische Wettbewerb Frankfurt schreibt!. Sprachförderung muss zwar richtiges, gutes Deutsch vermitteln, sie kann aber mehr: für das Abenteuer deutsche Sprache begeistern.“

Werner D’Inka

Herausgeber

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

„Es geht nicht um blutleere Regeln, es geht um Chancen. Junge Leute, deren Bewerbungsschreiben voller Fehler stecken, machen es sich unnötig schwer. Handwerker, die kein fehlerfreies Angebot aufsetzen können, schaden sich selbst. Und wer beruflich „was mit Medien“ vorhat, darf erst recht keinen Rechtschreibmurks abliefern. Kurzum: Wer korrekt schreibt, hat mehr vom Leben.“

Statements der Projektpartner



Hans Sarkowicz

Ressortleiter Kultur und Bildung, hr2-kultur
Geschäftsführer, hr-media



„hr2-kultur ist von Anfang dabei, weil richtiges Schreiben auch für das Radio eine wichtige Voraussetzung ist, um korrekt zu sprechen. Außerdem machen unseren Hörern die Sendungen über den Wettbewerb Spaß – unterhalten werden und dabei noch etwas lernen, das ist eine wunderbare Kombination!“

Dr. Nicole Weiffen

Leiterin Presse und Unternehmenskommunikation
Dudenverlag



„Sprache ist eine unserer wichtigsten Kulturtechniken. Ein sicherer und korrekter Umgang mit der deutschen Sprache ist in unserer Gesellschaft ein Erfolgsfaktor für Jung und Alt – und bleibt gerade angesichts der neuen Medien ein wichtiges Bildungsziel. Wie viel Spaß es machen kann, ein Diktat unter sportlichen Rahmenbedingungen zu schreiben, zeigt der Diktatwettbewerb. Wir freuen uns, dieses Projekt zu unterstützen.“

Michael Spankus

Geschäftsführer
FAZIT-Stiftung



„Die FAZIT-Stiftung unterstützt Projekte, die der Erziehung und der Volksbildung dienen. Die Sprachkultur zu pflegen und zu fördern ist ihr deshalb ein wichtiges Anliegen. Frankfurt schreibt! trägt dazu auf zeitgemäße Weise bei. Der Diktatwettbewerb hat, von Frankfurt ausgehend, immer weitere Kreise gezogen und erreicht Schulen in Hessen und in Frankfurts Partnerstädten. Das zeigt, dass das Konzept überzeugt.“

Statements der Projektpartner



Wolfgang Rawer

Vertretungsberechtigter Vorstand
Dr. Marschner Stiftung



Dr. Marschner Stiftung

„Die Beherrschung der Rechtschreibung ist ein wesentlicher Teil der Beherrschung der Sprache. Bequemlichkeit und die häufige Nutzung der elektronischen Schreibprogramme haben diese Erkenntnis zurückgedrängt. Darüber wird viel geklagt, getan wird leider nicht viel. Hier setzt Frankfurt schreibt! an und trägt mit immer größerem Erfolg zur Anerkennung der Bedeutung der Rechtschreibung bei. Daher haben wir gerne das Projekt erneut gefördert.“

Dr. Martin Deckert

COO und Mitglied des Vorstands
UBS Deutschland AG



„Bildung sowie Förderung von Kindern und Jugendlichen ist UBS traditionell ein großes Anliegen. Das Projekt Frankfurt schreibt!, das Sprachkompetenz und Rechtschreibung in spielerischer Weise fördert, verkörpert in idealtypischer Weise diesen Anspruch. Der richtige Umgang mit der deutschen Sprache sowie die Beherrschung der Orthografie sind unerlässliches Rüstzeug fürs Leben und der Türöffner für jede Art von Berufsausbildung oder Studium.“

Michael M. Thoss

Geschäftsführer
Allianz Kulturstiftung



„Je tiefer wir in unsere Sprache eindringen, umso komplexer wird unser Verständnis für die Welt. Dieser Wettbewerb ist ein Beitrag zur Erhaltung der sprachlichen Vielfalt, ohne die es keine kulturelle Vielfalt gibt. Daher unterstützen wir den Diktatwettbewerb Frankfurt schreibt!.“